**r4-2 Geldpolitische Maßnahmen**

**Antworten zu den Fragen betreffend Folien 59-88**

Rot= Musterlösung

Blau= Kommentare und Hinweise

Achtung bei Abkürzungen: Die Kürzel ZB, GB, St, U und ZS sind aus vorherigen Blättern übernommen und werden deshalb bei Verwendung nicht mehr separat erläutert.

Achten Sie in der Klausur darauf, dass Sie Abkürzungen von Fachbegriffen (also nicht z.B., i.d.R., p.a. …) irgendwo erklären. Sie können das Kürzel z.B. in die Angabe hineinschreiben oder bei erstmaliger Verwendung hinter den Begriff setzen.

1. Was versteht man unter dem Leitzins (Singular) der Europäischen Zentralbank (EZB) und was unter den Leitzinsen (Plural) der EZB?

Der Leitzins ist der Zinssatz für Geldausleihungen der EZB an die GB für eine längere Laufzeit, die sogenannte Hauptrefinanzierungsfazilität.

Beim Plural kommen zwei weitere Zinssätze hinzu: der für Geldanlagen der GB bei der EZB (Einlagefazilität) und der für Geldleihe der EZB an die GB über eine Nacht (Spitzenrefinanzierungsfazilität)

1. Warum richtet sich die EZB in ihrer Zinspolitik nicht nur nach der Entwicklung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), sondern auch nach der Kerninflation?

Speziell die Energiepreise sind durch exogene Faktoren (Kriegsdrohungen, Unwetter, Förderlizenzen) sehr volatil, so dass sie die Änderung aller anderen Preise überdecken können. Sie verfälschen also die Werte des Gesamtindex. Die Preise für saisonales Obst und Gemüse schwanken mit den Jahreszeiten. Sie sind also ein schlechter Indikator für nachhaltige Preisbewegungen, die alleinig zur Inflationsberechnung herangezogen werden sollen.

1. Für wen sind die Leitzinssätze bindend?

Sie gelten nur im Geschäft zwischen ZB und GB. Sie sind für niemanden sonst verpflichtend.

1. Wie sind die Auswirkungen einer Leitzinserhöhung auf die Wirtschaft? erläutern Sie dies.

Es werden weniger Kredite für Güterkäufe nachgefragt und es gibt mehr Sparanreiz für die Anleger, d.h. die Güternachfrage geht zurück. Dies bremst das Wachstum der U und kann zu Entlassungen bei Überkapazitäten führen. Des Weiteren haben die U mehr Probleme, Preiserhöhungen auf dem Markt durchzusetzen, was die Inflationsrate reduziert.

1. Die Gewerkschaften setzen sich immer sehr für die Aufrechterhaltung der Beschäftigung und Neueinstellungen ein. Welche Maßnahme der Zentralbank kommt ihnen dabei mehr entgegen: eine Senkung oder eine Erhöhung der Leitzinsen? Erläutern sie dies.

Eine Senkung reduziert das Sparen und erhöht die kreditfinanzierte Güternachfrage. Diese Mehrnachfrage führt zu höherem Arbeitskräftebedarf im Rahmen der Angebotsanpassung.

Umgekehrt senkt eine Leitzinserhöhung die Kreditnachfrage sowie die damit finanzierte Güternachfrage und sie erhöht die Sparanreize. Die Nachfragereduzierung daämpft das Angebot und damit den Arbeitskräftebedarf.

Fazit: die Gewerkschaften finden eine Leitzinssenkung besser.

Fazit hier nicht vergessen, da die Ausgangsfrage war, was die Gewerkschaften eher begrüßen.

1. Was wird die EZB bei einer drohenden langsam anziehenden Inflation für Maßnahmen ergreifen?

Leitzinserhöhungen und Reduzierung der Geldversorgung der Banken.

1. Wieso wirken die Leitzinsänderungen meist auch in allen anderen Laufzeitbereichen in die gleiche Richtung? Stellen Sie dies am Beispiel einer Leitzinssenkung dar.

Die GB wird ihre Nachfrage nach den teureren Refinanzierungsmitteln im längeren Laufzeitbereich reduzieren und stattdessen die günstiger gewordenen ZB-Mittel nachfragen. Zugleich wollen die kurzfristigen Geldanleger der Zinssenkung für ihre Anlagen ausweichen und erhöhen damit das Refinanzierungsangebot im längerfristigen Bereich. Die Verschiebung von Angebot und Nachfrage bewirkt eine Zinsreduzierung bei den längeren Laufzeiten.

Unterstützend wirkt die Kreditseite: nach einer Leitzinssenkung verlangen die gegenwärtigen und zukünftigen Kunden nach günstigeren Konditionen. Diese können nur gewährt werden, wenn die Bank die Refinanzierungskosten senkt.

1. Die Geldversorgung der GB durch die EZB ist in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet worden. Welches Ziel verfolgt die EZB damit und wie stellt sie sich die Zielerreichung vor.

Die EZB will eine drohende Deflationsgefahr abwenden und zu diesem Zweck die Güternachfrage ankurbeln. Sie die Refinanzierungskosten der Banken durch niedrige Leitzinsen damit die Kredite für mehr Güternachfrage billiger werden, macht damit aber auch das Sparen unattraktiv. Damit die GB die erhöhte Kreditnachfrage refinanzieren können, brauchen sie zusätzliche Passiva, das Sparen der Kunden wird aber weniger (d.h. auch die anderen GB können weniger Geld weiterverleihen). Deshalb weitet die EZB die Geldbereitstellung für die GB aus, damit die gewünschten Kredite vergeben werden können.

1. Die EZB wird dafür kritisiert, dass sie die Geldmenge so aufblähen würde. Ist die Mittelbereitstellung durch die EZB an die GB eine Aufblähung der Geldmenge? Erläutern Sie dies.

Nein. Zur Geldmenge gehören nur Forderungen von Nichtbanken an Banken, nicht die Forderungen zwischen Banken. Solange also die GB die Mittel nicht als Kredit weitergereicht haben, besteht noch keine Wirkung auf die Geldmenge.

1. Warum gehört die Mindestreserve (MR) nicht zu den EZB-Instrumenten, die von ihr regelmäßig eingesetzt werden?

Die MR wirkt bei einer Erhöhung wie ein sofortiger Liquiditätsentzug für die Banken. Bei einer deutlichen Erhöhung der MR besteht also nicht nur die Gefahr, dass keine neuen Kredite mehr vergeben werden (Kreditklemme), sondern die noch größere Gefahr, dass von den GB entweder Kredite gekündigt werden müssen oder die GB insolvent werden, wenn die Refinanzierungsmittel fehlen.

Bei einer deutlichen Senkung der MR (derzeit nicht möglich, da ohnehin nur 1% MR-Satz) könnten die Banken Probleme haben, die zusätzliche Liquidität sinnvoll zu verwenden und zu einer übertriebenen Risikofreude bei der Kreditvergabe neigen, was auch unerwünscht wäre.

Die mit einer deutlichen Änderung der MR-Sätze verbundenen Gefahren führen dazu, dass es ein Mittel letzter Wahl für die EZB ist und nur für absolute Notfälle reserviert ist.

1. Was versteht man unter einer lockeren Geldpolitik und wann wird sie verwendet?

Sie wird zur Deflationsbekämpfung verwendet und umfasst niedrige Leitzinsen und ein reichliches Geldangebot der ZB an die GB. Notfalls kann noch die MR gesenkt werden.

1. Wann wird die EZB voraussichtlich die Leitzinsen wieder erhöhen?

Dann, wenn sie die Deflationsgefahr gebannt sieht und den Eindruck hat, dass die Kerninflation dauerhaft über die Marke von 2% hinausgehen könnte.